

daily focus

Investment Talk der SGK

Wohin gehen die Zinsen? Die Pleite der Silicon Valley Bank und die CS-Übernahme durch die UBS haben die Zinsmärkte verunsichert. Die Zinserwartungen und die aktuellen Renditen schwanken seither stark. Patrick Häfeli, Fondsmanager Obligationen, beurteilt die aktuelle Zinslandschaft und erklärt seine Anlageprioritäten unter diesen Rahmenbedingungen.

Der Investment Talk der St.Galler Kantonalbank kann unter <https://www.sgkb.ch/de/boerse-maerkte/unsere-marktmeinung/investment-talks> angeschaut werden.

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +0.30%, S&P500: +0.33%,
Nasdaq: +0.28%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.53%, DAX: -0.11%,
SMI: -0.27%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.45%, HangSeng: -0.75%,
S&P/ASX 200: -0.38%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete ruhig in die neue Handelswoche und notierte den ganzen Tag leicht unter dem Schlusskurs von Freitag. Für grössere Ausschläge fehlte es an Impulsen. Auch die am Nachmittag publizierte Industriestimmung im wichtigen US-Bundesstaat New York, welche sich überraschend deutlich aufhellte, färbte nur leicht auf den hiesigen Aktienmarkt ab. Die guten Wirtschaftszahlen könnten die US-Währungshüter in ihrer restriktiven Zinspolitik bestärken. Bei den 20 SMI-Werten hielten sich Gewinner und Verlierer genau die Waage. Der Leitindex **SMI** ging 0.3% tiefer aus dem Handel. Klarer Verlierer war der Bankensektor. Einerseits machten Gerüchte über eine schärfere Regulierung im EU-Bankensektor die Runde und andererseits sollen bei der **Credit Suisse** (-4.4%) seit Bekanntgabe der Übernahme durch die **UBS** (-3.8%) Kundengelder in der Höhe von CHF 5 Mrd. Kundengelder abgeflossen sein. Auch die weiteren Finanztitel wie der Rückversicherer **Swiss Re** (-3.9%), der Private Equity-Spezialist **Partners Group** (-3.4%) und die beiden Versicherer **Swiss Life**

(-1.7%) und **Zurich Insurance** (-1.2%) liessen deutlich Federn. An der Tabellenspitze hingegen notierte der Computerzubehörhersteller **Logitech** (+1.5%), der den Aufwärtstrend vom letzten Freitag damit fortsetzte. Mit **Holcim** (+1.0%) und **Geberit** (+0.8%) standen zwei weitere Zykliker auf dem Podest. Unterstützung erhielt der Leitindex auch von den Schwergewichten. **Novartis** avancierte mit 0.7% am deutlichsten, gefolgt von **Nestlé** (+0.6%) und **Roche** (+0.3%). Auf dem breiten Markt fiel **Julius Bär** mit einem Rückgang von 5.6% auf. Allerdings zahlte die Bank gestern die Dividende von CHF 2.60 aus. Aber auch um die Dividende bereinigt schloss der Titel allerdings negativ (-1.5%).

Die **amerikanischen Aktienmärkte** konnten gestern mit leichten Gewinnen aus dem Handel gehen. Der Leitindex **Dow Jones**, der marktweite **S&P500** sowie der technologielaastige **Nasdaq** schlossen allesamt mit einem leichten Anstieg von 0.3%. Auch die publizierten Konjunkturdaten konnten keine grösseren Impulse liefern. Der regionale Stimmungsindikator für die US-Industrie, der Empire-State-Index, hellte sich im April deutlich auf. Auch die Stimmung am Häusermarkt hat sich im April verbessert. Dies dürfte die US-Zentralbank Fed darin bestärken, den Zinserhöhungspfad weiter fortzusetzen. Auf Sektorebene war die **Immobilienbranche** am deutlichsten gesucht, gefolgt von **Finanz, Industrie** und **Basiskonsum**. Deutliche Abgaben verzeichneten hingegen die **Kommunikationsdienste** sowie der **Energiesektor**. Auf Einzeltitelenebene war der Pharmakonzern **Merck & Co.** (-0.3%) mit einer Übernahme im Fokus. Das Unternehmen will die Biotech-Firma Prometheus Biosciences für rund USD 10.8 Mrd. kaufen. Die Aktien schnellten daraufhin knapp 70% in die Höhe.

Die **europäischen Aktienmärkte** starteten mehrheitlich mit leichten Abgaben in die neue Handelswoche. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** verlor 0.5%, während der französische **CAC40** sowie der deutsche **DAX** um 0.3% bzw. 0.1% nachgaben. Im Gegensatz dazu konnten der britische **FTSE100** (+0.1%) sowie der spanische **IBEX35** (+0.2%) leichte Gewinne verzeichnen. Auf Sektorebene verzeichneten die Branchen **Technologie** sowie **Finanzen** die deutlichsten Abgaben. Die Gewinnerliste wurde von den **Grundstoffen**, der **Industrie**, den **Basiskonsumgütern** sowie den **Kommunikationsdiensten** angeführt.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Unternehmensberichte

Sika legte heute Morgen die Umsatzzahlen zum 1. Quartal 2023 vor. Der Bauchemie- und Klebstoffhersteller musste zwischen Januar und März einen Umsatzrückgang von 3.0% auf CHF 2.33 Mrd. hinnehmen. Dabei schmälerten negative Währungseffekte von 4.2% das Ergebnis. In Lokalwährungen erreichte Sika ein Wachstum von 1.2%. Die dynamischeren Märkte in den Regionen Americas und Asien/Pazifik kompensierten dabei die schwächere Entwicklung in Europa. Das Segment Global Business wuchs deutlich über dem Markt und erneuert zweistellig. Das Management bestätigt die Ziele für das laufende Jahr, in dem eine Umsatzsteigerung in Lokalwährung von 6% bis 8% sowie eine überproportionale EBIT-Steigerung (ohne Berücksichtigung von der MBCC-Übernahme) angepeilt wird. Die MBCC-Akquisition befindet sich gemäss Sika auf der Zielgeraden und ein Abschluss der Transaktion wird weiterhin im ersten Halbjahr 2023 erwartet. Mit dem vorgelegten Zahlenset konnten die Analystenerwartungen knapp nicht erreicht werden.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.593%; DE: 2.467%; CH: 1.055%

Solide Konjunkturdaten aus den USA liessen gestern die Renditen der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihen wieder ansteigen. Die Industriestimmung im Bundesstaat New York sowie die Stimmung am US-Häusermarkt hellte sich auf. Die besser als erwartet ausgefallenen Daten erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass die amerikanische Notenbank Fed die Zinsen im Mai weiter erhöhen wird. Die Renditen liegen aber weiterhin deutlich unter dem Niveau von Anfang März.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8979

Euro in US-Dollar: 1.0936

Euro in Franken: 0.9820

Der US-Dollar profitierte zum Wochenauftritt von robusten Konjunkturdaten. Die Erwartung, dass die Fed noch länger eine restriktive Geldpolitik verfolgen könnte, stützten den US-Dollar. Entsprechend konnte der Greenback sowohl zum Schweizer Franken als auch zum Euro zulegen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 80.97 pro Fass

Goldpreis: USD 1997.92 pro Unze

Der Goldpreis fiel am gestrigen Handelstag wieder unter die Marke von 2000 US-Dollar. Die gestiegenen US-Zinserwartungen setzten das gelbe Edelmetall etwas unter Druck. Der Preis der Ölsorte WTI hält sich weiterhin oberhalb der 80-Dollar-Marke. In den vergangenen Wochen hatte sich der Erdölpreis noch von seinem Einbruch Mitte März erholt, zuletzt aber an Auftrieb verloren. Ausschlaggebend für die jüngste Erholung ist vor allem eine überraschende Förderkürzung einiger Staaten aus dem Ölverbund Opec+. Die besser als erwarteten Daten aus China stützen den Ölpreis heute Morgen.

Wirtschaft

USA: Uni Michigan - Konsumentenvertrauen (April)

letztes: 62.0; erwartet: 62.1; aktuell: 63.5

Die Stimmung unter den US-Verbraucher und Verbraucherinnen hat sich stärker als erwartet aufgewertet. Grund für die verbesserte Stimmung ist die aktuelle Lage, welche besser eingeschätzt wird als im Vormonat. Die kurzfristigen Inflationserwartungen sind allerdings weiter gestiegen. Auf Sicht von einem Jahr erwarten sie eine Inflationsrate von 4.6%. Im März lagen die Erwartungen noch bei 3.6%.

China: Bruttoinlandsprodukt YoY (1. Quartal)

letzte: 2.9%; erwartet: 4.0%; aktuell: 4.5%

Gemäss den heute Morgen publizierten Zahlen des Statistikkamts ist Chinas Wirtschaft im ersten Quartal 2023 um 4.5% im Vergleich zur Vorjahresperiode gewachsen. Nach der Aufhebung der strengen Covid-Restriktionen wurde mit einer Wachstumsbelebung gerechnet, dies ist nun etwas stärker als erwartet ausgefallen. Im Vergleich zum 4. Quartal wuchs die Wirtschaft um 2.2%, nach einem Nullwachstum zuvor. Die privaten Konsumausgaben spielten eine wichtige Rolle bei der Wachstumsbelebung, da die Einzelhandelsumsätze im März um 10.6% stiegen und damit über den Erwartungen lagen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.